

Pressemitteilung vom 25. Januar 2017 – 30/17

2015: Beschäftigungszuwachs in medizinischen Gesundheitsberufen verlangsamt sich

WIESBADEN – Zum 31. Dezember 2015 übten 2,8 Millionen Beschäftigte in Deutschland einen medizinischen Gesundheitsberuf aus. Das waren 47 000 mehr als Ende 2014. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, stieg die Zahl der Beschäftigten in medizinischen Gesundheitsberufen mit + 1,7 % jedoch schwächer als in den beiden Vorjahren (2014: + 59 000 oder + 2,2 %, 2013: + 76 000 oder + 2,9 %).

Zu den Beschäftigten in medizinischen Gesundheitsberufen (Klassifikation der Berufe 2010, Bereich 81) zählen beispielsweise die Beschäftigten in der Gesundheits- und Krankenpflege einschließlich Rettungsdienst und Geburtshilfe (2015: + 16 000 oder + 1,6 %), in der Arzt- und Praxishilfe (+ 10 000 oder + 1,5 %), in der nichtärztlichen Therapie und Heilkunde (+ 10 000 oder + 2,6 %) sowie der Human- und Zahnmedizin (+ 7 000 oder + 1,5 %).

Insgesamt waren zum 31. Dezember 2015 rund 5,3 Millionen Beschäftigte in Deutschland im Gesundheitswesen tätig. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl um 112 000 (+ 2,2 %) gestiegen. Der positive Beschäftigungstrend ist vor allem zurückzuführen auf das Wachstum der Beschäftigten in den Berufen der Altenpflege (+ 25 000) und in den anderen Berufen des Gesundheitswesens (+ 38 000), wozu beispielsweise Verwaltungs-, Reinigungs- und Betreuungskräfte zählen.

Im Jahr 2015 stieg das Personal in den (teil-)stationären Einrichtungen stärker (+ 45 000 oder + 2,4 %) als in den ambulanten Einrichtungen (+ 41 000 oder 1,9 %).

Überdurchschnittlich ist die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2015 in der (teil-)stationären Pflege gewachsen (+ 29 000 oder + 4,5 %): Deutlich erhöhte sich hier die Zahl der Beschäftigten in anderen Berufen des Gesundheitswesens (+ 23 000), weil aufgrund des ersten Pflegestärkungsgesetzes, das am 1. Januar 2015 in Kraft trat, eine große Zahl an zusätzlichen Betreuungskräften eingestellt wurde. Beschäftigungszuwächse gab es im Jahr 2015 in allen ambulanten Einrichtungen, allerdings in einem unterschiedlichen Ausmaß: Während die Zahl der Beschäftigten in der ambulanten Pflege am stärksten

Pressemitteilung vom 25. Januar 2017 – 30/17 – Seite 2

wuchs (+ 18 000 oder + 5,4 %), stieg die Zahl der Beschäftigten in Arztpraxen am geringsten (+ 3 000 oder + 0,5 %).

Von den rund 5,3 Millionen Beschäftigten im Gesundheitswesen war die Hälfte (50,7 %) teilzeit- oder geringfügig beschäftigt. Im Jahr 2015 ist die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um 31 000 oder 1,2 % gestiegen, die Zahl der Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten um 81 000 oder 3,1 %. Die Zahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten, die so genannten Vollkräfte, lag im Jahr 2015 bei rund 3,9 Millionen. Sie erhöhte sich im Jahr 2015 (+ 86 000 oder + 2,3 %) wesentlich stärker als im Jahr 2014 (+ 61 000 oder + 1,6 %).

Detaillierte Daten zur Gesundheitspersonalrechnung sind über die Tabellen zur Gesundheitspersonalrechnung (23621) in der Datenbank GENESIS-Online oder im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes abrufbar.

Weitere Auskünfte gibt: Anja Afentakis,
Telefon: +49 (0) 611 / 75 81 28,
www.destatis.de/kontakt